

Der Adventskranz

von Jeanette Jutzi – Profil-Referentin im Markgräflerland

Das Kirchenjahr beginnt. Der erste Advent ist auch der erste Sonntag im neuen Kirchenjahr. Viele Bräuche begleiten uns durch den Advent. Doch woher kommt dieses Brauchtum? Was versteckt sich hinter den hübsch anzusehenden Dekorationen?

Der **Adventskranz** ist sicher allen bekannt und es gibt vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. In anderen Ländern ist das Binden des Adventkranzes nicht so gängig wie bei uns, was uns vermuten lässt, dass er seinen Ursprung hier, bei uns haben könnte.

Tatsächlich wird berichtet, dass im Jahre 1839 der Theologe **Johann Hinrich Wichern** (1808–1881) in einem Waisenhaus in Hamburg erstmals einen Adventskranz benutzte, um den Kindern das Warten auf das Weihnachtsfest zu veranschaulichen. Er befestigte vier große weiße Kerzen für die einzelnen Adventssonntage und für jeden Wochentag eine kleinere rote Kerze auf einem Holzrad.



Pastor Wichern feierte mit seinen Waisenkindern den Advent, indem er jeden Tag eine weitere Kerze entzündete, gemeinsam Adventslieder sang und aus der Bibel Verheißungsgeschichten über Jesu Kommen las.

Erst 21 Jahre später, 1860, wird das Holzrad erstmals mit Tannengrün umbunden.

Heute sind Adventskränze mit 4 Kerzen für die Adventssonntage üblich. Durch die Art der Gestaltung, lässt sich viel Symbolik in die einzelnen Teile interpretieren. Klassisch werden sie aus Tannengrün gebunden und mit roten Kerzen dekoriert.

Schon die Form, der Kreis, ein **Kranz**, hat Bedeutung. Im christlichen Sinne ist der Kreis ein Symbol des Vollkommenen und somit des Himmels als auch ein Symbol für das Immerwährende, die Ewigkeit, da er keinen Anfang und kein Ende besitzt. Der Kranz gebührt dem Sieger. Ein in der frühen Kirche benutztes Bild zeigt das Christusmonogramm umgeben von einem Kranz, Jesus als Sieger über den Tod.

Das **Tannengrün** unterstützt diese Symbolik. Eine Pflanze die nicht stirbt, keine Blätter lässt, also immer lebt. Grün als Farbe des Lebens und Wachstums somit auch der Hoffnung und Zuversicht.

Die **Kerzen** als Lichtspender. Licht erleuchtet und bringt Erkenntnis. Damit ist Licht auch Symbol für den Geist Gottes, denn dieser bringt Erkenntnis. Es ist auch ein Zeichen für die Gegenwart Jesu - „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben“ (Johannes 8, 12).

Die Farbe **Rot** wird in der evangelischen Kirche für Pfingsten sowie für besondere Feste, die mit dem Wirken des Heiligen Geistes zu tun haben verwendet.

Mit jeder weiteren entzündeten Kerze wird es heller. Immer mehr **Licht** durchdringt die Dunkelheit, bis an Weihnachten durch die Geburt von Jesus ewiges Licht in die Finsternis kommt.

Anregung für die Praxis:

Warum nicht in diesem Jahr den Adventskranz zusammen mit den Kindern herstellen? Über mehrere Tage verteilt kann das eine schöne Einstimmung auf die Adventszeit sein.

Die Kinder können von zuhause immergrüne Zweige mitbringen. Aus diesen kann man dann gemeinsam einen Kranz binden, den Adventskranz für die Gruppe. Am nächsten Tag kann der Kranz gemeinsam geschmückt werden. Jedes Kind kann etwas anbringen. Dabei kann auf die Symbolik eingegangen werden.

Ich erlebe dieses gemeinsame Adventskranzbinden und -schmücken jedes Jahr als etwas sehr besonderes und die meisten Kinder wissen die ganze Adventszeit, welches Teil sie angebracht haben. „Es ist unser Kranz, den wir selbst gemacht haben.“, ein gruppenstärkendes Erlebnis welches lange Freude bereitet.

Text: Jeanette Jutzi / Foto: J. Wejwer